

frevenlichen tet | der sol in unser und dez Reichs ungenad und fünfzig Marck goldes swerlich verfallen sein | und die sullen halbe in unser und dez Reichs Camer | und daz ander halbteil dem vorgenanten Grafen Walram oder seinen erben und der Stat zu Crutzenach gentzlich vervallen Mit urkund ditz briefes versigelt mit unserer Keiserlichen Maiestat Insigel | Geben zu Nûrenberg Nach Gotes geburt drewtzeenhundert Jar und darnach in dem ainen und Sehtzigsten Jar am dinstag vor der Mittenfasten Unserer Reiche in dem fünfzehenden und dez Keisertums in dem Sehsten Jare.

Auf dem unteren Bug rechts steht in kleinerer und dünnerer, sonst ziemlich gleicher Schrift p dnm . . Impatorem und darunter Jo Eysteten, auf dem oberen freien Bug in der Mitte mit anderer, sehr kräftiger Schrift der Registraturvermerk $\tilde{R}$ Iohannes saxo — —

Das Pergamentblatt ist 29,5 cm breit und 27 bzw. 21 cm hoch. Zwanzig Zeilen sind liniert, davon die oberen 17 beschrieben.

Die Schriftzüge der Urkunde sind sorgfältig, die Rechtschreibung ungleichmässig, z. B. Crützenach, Crawlzenach, Crutzenach, „zu“ mit und ohne Häkchen darüber, verschrieben „ellen, aller, Walbram“. Die einfachen, üblichen Abkürzungen habe ich ausgeschrieben.

Das ursprünglich angehängte Kaisersiegel ist verschwunden, der betr. Pergamentstreifen zerrissen. Es war wohl dasselbe, wie das an der wenig später, 13. April ebenfalls in Nürnberg für den Erzbischof von Köln ausgestellten Urkunde, welche im königl. Archiv zu Düsseldorf liegt, 10 cm Durchmesser: der Kaiser in vollem Ornat auf dem Thron, r. u. l. unten das deutsche und das böhmische Wappen und daneben je ein Zieradler Karolus Quartus usw. Auf dieser Urkunde steht rechts unten zweizeilig p dnm Cancellarium | Rudolphus de frideberg, aussen aber dasselbe $\tilde{R}$ Iohannes saxo. Was für Verdienste sich der Graf Walram von Spanheim (1330 — 1380) um den Kaiser Karl erworben hatte, ist aus J. Fr. Böhmers Regesta Imp. VIII nicht ersichtlich; seit 1354 befindet er sich öfters beim Kaiser, bzw. kommt er als Zeuge in Urkunden vor, aber nicht 1361 in Nürnberg.